

Eine Konkordante, die Zähne zeigen kann

Agro-Star Suisse / Die oberste Bäuerin Christine Bühler erhält die begehrte Auszeichnung auch für ihre Verdienste um die Sache der Gleichberechtigung.

ST. GALLEN An der Eröffnungsfeier der Tier & Technik wird traditionellerweise der Agro-Star verliehen. Der Preis ist so etwas wie der alljährliche Oscar der Landwirtschaft. Heuer war die Hauptrolle nach gut zehn Jahren endlich wieder einmal von einer Frau besetzt. Die Preisträgerin heisst Christine Bühler, Präsidentin des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbands (SBLV).

«Konsens vereint Kräfte»

Der Preis ist angesichts von Bühlers Leistungsausweis hoch verdient. Dieser Meinung sind offensichtlich auch die Mitglieder ihres Verbands. Auch erfahrene Versammlungsbesucher erleben das nicht alle Tage: Eine Standing Ovation für die Verbandsführung im «Verschiedenen». Mit einer solchen, langanhaltend und tosend, wurde Christine Bühler an der Delegiertenversammlung des SBLV 2016 in Stein am Rhein bedacht.

Bühler war sichtlich gerührt, schien aber auch leicht peinlich berührt. Aufhebens um die eigene Person ist der Bäuerin nicht



Auszeichnung für ihren hartnäckigen Einsatz zugunsten der Bäuerinnen und Landfrauen: Christine Bühler erhält am Donnerstag in St. Gallen den Agro-Star Suisse (Bild akr)

unbedingt angenehm. Ähnlich dürfte es ihr am Donnerstag bei der Agro-Star-Feier ergangen sein. Bühler ist eine stille Schafferin, der weder Schaumschlägerei noch Profilierung vor grossem Publikum viel bedeuten.

Passend deshalb auch das Motto auf ihrer Website als Gemeindepolitikerin in den Reihen der BDP: «Konsens vereint Kräfte». Doch die diplomierte Bäuerin und Spitexfachfrau kann auch Zähne zeigen. Das tat sie

etwa 2011, kurz nach ihrer Wahl zur SBLV-Präsidentin. Gegen den Widerstand von Vertretern des SBV und Frauen aus den eigenen Reihen nahm sie am Frauenstreik teil und erklärte «Das sind wir den Frauen schul-

dig, die vor 40 Jahren für uns das Stimmrecht erkämpft haben».

Wenn es um die Rechte der Frauen geht, kennt sie keinen Spass. Immer wieder kommt sie auf die schlechte soziale Stellung der Bäuerinnen zu sprechen, namentlich wenn es um (fehlenden) Mitbesitz am Betrieb des Ehemanns geht. Aber auch in den Verbänden will sie mehr Frauen-Power. So forderte sie einst in einem Interview mit dem «Blick» Frauenquoten für landwirtschaftliche Gremien.

Damit ist Bühler bisher nicht durchgedrungen, aber sie selber hat sich mit ihrer Mischung aus Bescheidenheit, Hartnäckigkeit und einem gewissen Schalk als Frau in den landwirtschaftlichen Männerbastionen ihren Platz erobert. Bühler ist nicht nur Vizepräsidentin des SBV, sondern hat als Zuständige für die Hühnermast auf dem Betrieb in Tavannes BE auch Einsitz in der Verwaltung der SEG und im Vorstand der Mästerorganisation von Bell, alles Männergremien von altem Schrot und Korn.

Nun hat sie mit dem Agro-Star eine weitere Männerbastion ge-

knackt. Seit dem Sieg von Ruth Streit und Ingeborg Schmid im Jahr 2007 wurden ausschliesslich Männer mit dem Agro-Star ausgezeichnet. Streit und Schmid erhielten den Preis für die erfolgreiche Fusion der Schweizer Landfrauen- und der Katholischen Bäuerinnen zum SBLV.

Kampf geht weiter

Damit wartet man in St. Gallen weiter auf die erste Siegerin, die sich «männlichen» landwirtschaftlichen Gremien ausgezeichnet hat. Das zeigt, dass sich Frauen in solchen Posten immer noch schwer tun, falls sie sie überhaupt erhalten, wobei Ausnahmen die Regel bestätigen. «Der Kampf für die Gleichberechtigung ist noch lange nicht vorbei – auf dem Land sowieso nicht», sagte Christine Bühler 2011 dem «Tages-Anzeiger». Diese Feststellung dürfte sieben Jahre später immer noch eins zu eins Gültigkeit haben. *akr*

Weitere Informationen zur Eröffnung der Tier & Technik und ein Video: www.bauernzeitung.ch